

Professional School of Education / Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen

Pressemeldung, Freitag 30. Oktober 2015

Innovativ, praxisorientiert, ausgezeichnet: Das sind die Gewinner des Förderpreises Lehrerausbildung Ruhr 2015

Die Preisträgerinnen und Preisträger des Förderpreises Lehrerausbildung Ruhr 2015 stehen fest. Prof. Dr. Joachim Wirth, Vorsitzender des Auswahlausschusses und Mitglied der Leitung der Professional School of Education der RUB, überreichte bei der Examensfeier Lehramt am 29.10.2015 im Audimax die Auszeichnungen. Die Preisgelder und Urkunden – gestiftet von den Arbeitgeberverbänden Ruhr/Westfalen - gingen in diesem Jahr an vier Preisträger. Die rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung sowie die Prorektorin für Lehre und Weiterbildung, Prof. Dr. Kornelia Freitag, honorierten die Leistungen.

Prämierte Projekte:

Förderlinie „Innovative Lehrkonzepte im Studiengang Master of Education“ (2.000 Euro)

- Prof. Dr. Katrin Rolka, Natascha Albersmann (RUB, Didaktik der Mathematik)
Seminar: „Inklusion im Mathematikunterricht.“

Förderlinie „Wissenschaft trifft Schule im Studiengang Master of Education“

- Studierendenpreis MINT (600 Euro)
Ira Synoracki (RUB, Didaktik der Biologie)
Masterarbeit: „Entwicklung und Evaluation eines Unterrichtskonzeptes zur Humanevolution anhand authentischer Unterrichtsmaterialien.“
- Studierendenpreis Lehrerbildende Fächer allgemein (600 Euro)
Stephan Ziemer (RUB, Klassische Philologie)
Masterarbeit: „Ziele, Inhalte und Methoden der Wortschatzarbeit im Lateinunterricht in Theorie und Praxis.“
- Promovierendenpreis (800 Euro)
Henning Steff (RUB, Didaktik der Chemie)
Dissertation: „Untersuchungen über Modellexperimente des Chemieunterrichts.“

Neue Ideen, neue Wege und Praxisbezug, um die Qualität des Studiums zu verbessern und für eine höhere Lehrerprofessionalisierung zu sorgen. Dafür steht der Förderpreis Lehrerausbildung, den die Professional School of Education und die Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen an Lehrende und Absolventen der Master of Education-Studiengänge der drei Universitäten in Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen, sowie an Lehrerinnen und Lehrer der Region, vergibt – stellte Prof. Dr. Joachim Wirth in seiner Laudatio heraus.

In der Förderlinie „Innovative Lehrkonzepte im Studiengang Master of Education“ überzeugten die zwei Preisträgerinnen Prof. Dr. Katrin Rolka und Natascha Albersmann die Jury mit einem gemeinsamen Konzept, das über den didaktischen Dreiklang von „Theoretischem Input – Praxiserfahrung – Reflexion“ Lehrende anleitet, Mathematikunterricht inklusiv zu gestalten. Durch die Umsetzung des Mottos „Miteinander lernen – Gemeinsam mehr erreichen“ soll jeder Schüler und jede Schülerin individuell die Chance bekommen, sein bzw. ihr Potenzial auszuschöpfen.

In der Förderlinie „Wissenschaft trifft Schule im Studiengang Master of Education“ erhielt das Projekt der Preisträgerin Ira Synoracki die volle Zustimmung der Jury. In der Masterarbeit wurden Lernstationen entwickelt, an welchen mit Hilfe authentischer Unterrichtsmaterialien das Thema Humanevolution praktisch erlernt werden kann. Diese Lernstationen wurden anschließend im Alfred-Krupp Schülerlabor der Ruhr-Universität Bochum mit Schülerinnen

und Schülern durchgeführt. Die Jury hat bei diesem Konzept besonders überzeugt, dass die entwickelten Lernmaterialien in Form von Koffern von Lehrerinnen und Lehrern ausgeliehen werden, so dass hier tatsächlich Wissenschaft auf Schule trifft.

Die zweite ausgezeichnete Masterarbeit wurde im Unterrichtsfach Latein angefertigt. Der Preisträger Stephan Ziemer beschäftigt sich darin im Rahmen eines Schülerlaborprojekts mit dem Vokabellernen und zeigt auf eindrucksvolle Art und Weise, dass Latein alles andere als eine „tote Sprache“ ist und Kreativität und Spaß sich durchaus mit Vokabellernen verbinden lassen. Die Jury beeindruckte zudem die langfristige Anlage des Projektes, in der kontinuierlich Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern einfließen.

Die ausgezeichnete Dissertation der Förderlinie „Wissenschaft trifft Schule“ von Henning Steff beschäftigt sich mit Experimenten, die im Unterricht nicht original nachgestellt werden können. Deshalb werden chemische Phänomene im Unterricht häufig „nur“ modellhaft demonstriert. Herr Steff zeigt in seinem Projekt, dass das Original das Modell immer noch schlägt. Er konnte dieses nicht nur herausragend theoretisch begründen, sondern auch praktische Empfehlungen für die Unterrichtspraxis ableiten.